

EINE NEUE CARABUSFORM AUS ITALIEN:  
CARABUS CATENULATUS RATTII sp. nov.

Von KARL MANDL, Wien

Von einem Tauschfreund in Desio, Italien, erhielt ich kürzlich vorerst ein Pärchen eines *Carabus* (*Eucarabus*) *catenulatus* SCOPOLI, der auf den ersten Blick bereits einen fremdartigen Eindruck machte. Tatsächlich erwies sich nach genauerem Studium diese Form als noch unbeschrieben. Sie weicht in einigen Merkmalen derart erheblich von den anderen Formen dieser Art ab, daß ich sie nicht als *Natio* sondern als *Subspecies* abtrennen will.

Von allen anderen *catenulatus*-nationes durch ihre in beiden Geschlechtern kurzovale, breitere und flachere Gestalt unterschieden. Der Kopf ist stark gerunzelt, also nicht punktiert, die Halsschildränder sind gerade nach hinten konvergierend, nicht aber verrundet bis herzförmig geschwungen. Alle Intervalle der Flügeldecken sind gleich breit, deutlich erhaben, seitlich stark eingekerbt und über die ganze Breite querverieft. Auch die einzelnen Kettenglieder der Primärintervalle zeigen diese auffallende Skulptur. Diese Querveriefelung ist übrigens so eng, daß die einzelnen durch diese gebildeten Abschnitte der Intervalle quadratisch erscheinen, sie sind also so kurz wie das Intervall breit ist. Die ganze Skulptur sieht dadurch etwas unruhiger und weniger regelmäßig als bei den anderen Formen aus. Die Farbe der Oberseite ist schwarz, oder bläulich, oder violettrot, das heißt, die Intervalle sind immer schwarz und nur die Streifen sind wie angegeben gefärbt. Überdies sind die Streifen dicht punktiert. Die Ränder der Flügeldecken sind bei der Mehrzahl der Individuen leuchtend rotlila, bei wenigen Tieren teilweise (in der Schultergegend) grün oder goldgelb.

Der Penis ist im allgemeinen wie bei der typischen Form, nur ist das Endstück noch kürzer, das heißt überhaupt nicht vorgezogen.

Die Größe der Tiere schwankt bei den ♂ zwischen 23 und 27 mm, bei den ♀ zwischen 25 und 28 mm.

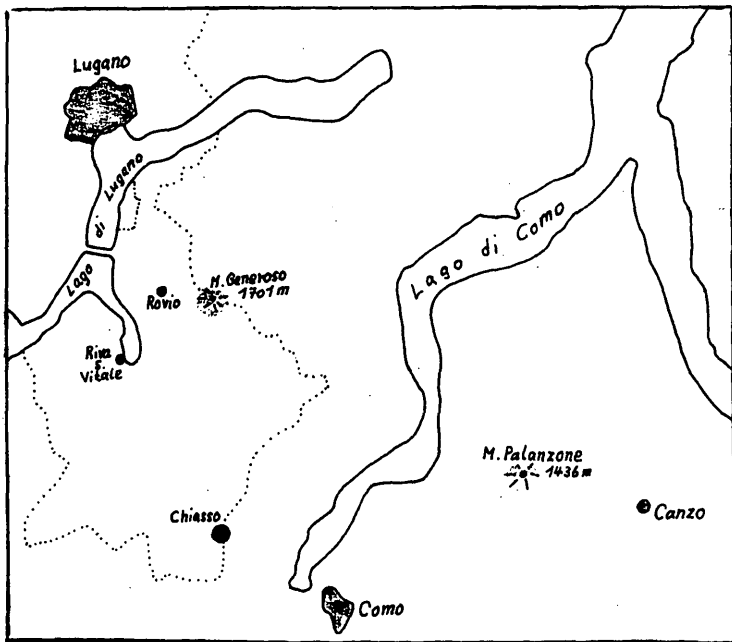
Holotypus: 1 ♂ (25 mm lang), Erber, Mt. Palanzone (Como), ca 1000 m, 20. III. 1966, leg. PIETRO RATTI; Allotypus 1 ♀ (27 mm lang) mit der gleichen Angabe vom gleichen Sammler. Dann sah ich noch weitere 26 Exemplare, ♂ und ♀, vom Mte. Palanzone (Paratypen). In meiner eigenen Sammlung befanden sich zwei Exemplare der gleichen Form mit folgendem Fundortsvermerk: Lombardia, Canzo: Gajum, leg. BARI. Der Ort liegt in unmittelbarer Nähe des Mte. Palanzone (vermutlich identisch mit dem auf den Karten als Mt. Palanzone bezeichneten Berg).

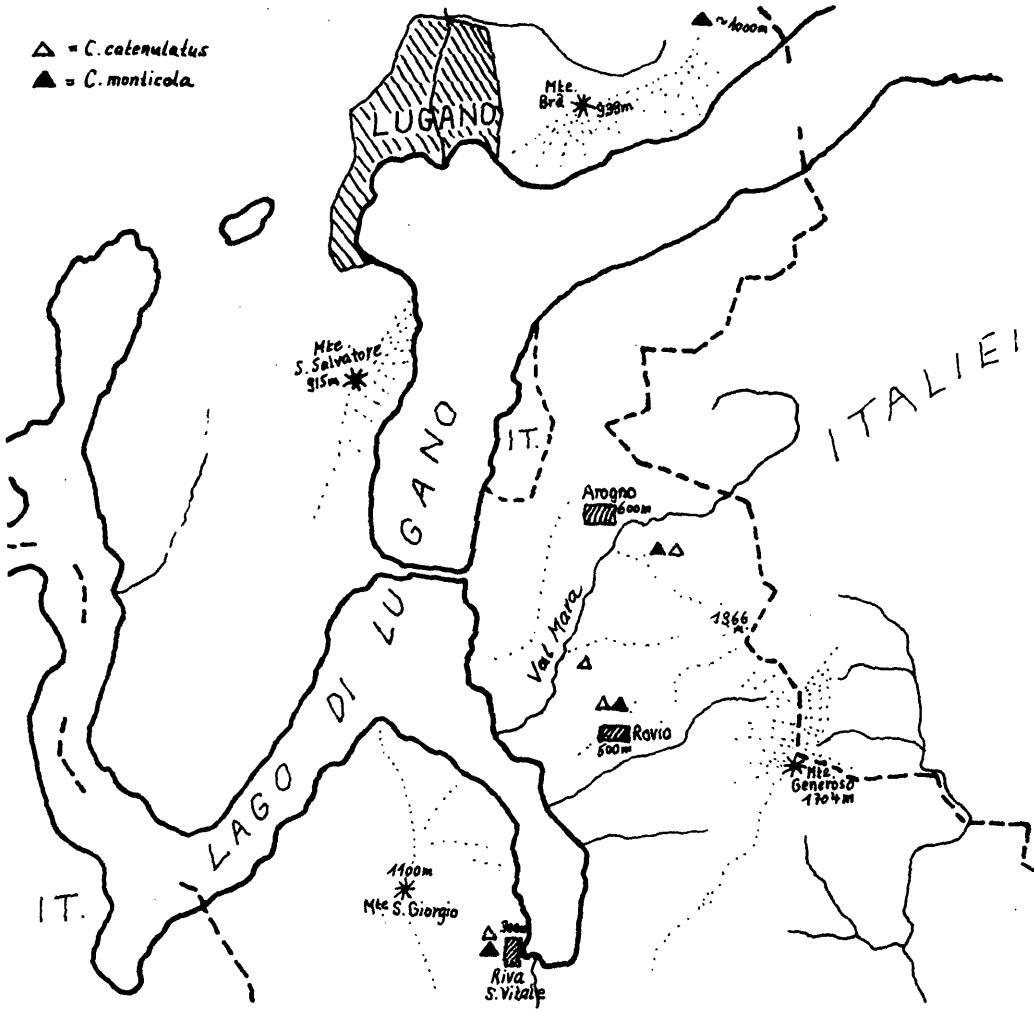
Im übrigen scheint diese Form öfters von Sammlern in dieser Gegend erbeutet worden zu sein, allerdings erst in neuerer Zeit. Eine diesbezügliche briefliche Mitteilung will ich nachstehend hier anführen: "Eine weitere, seltene *Carabus*-Art aus dem Süd-Tessin ist *Carabus catenulatus* SCOP. (= *catenatus* PANZER). Von diesem Tier erbeutete ich bei Riva San Vitale zwei ♂ (eines überwintert). Diese *Carabus*-Art wurde erst 1950 für die Schweiz nachgewiesen. Erstaunlich ist, daß so eifrige Sammler wie BORN und

FONTANA, die ja viel im Tessin sammelten, dieses Tier nie zu Gesicht bekamen. Ein weiterer mir bekannter Fundort für diese Art ist Rovio am Generoso-Massiv. Die erwähnten Fundorte gehören zu den westlichsten des Verbreitungsgebietes dieser Art." Diese Mitteilung verdanke ich Herrn RICHARD HEINERTZ, Basel.

Die angeführten Fundorte sind nicht nur die westlichsten bisher bekannt gewordenen dieser *Carabus*-Art überhaupt, sondern von den übrigen weithin isoliert. Bis 1950 galt der Mt. Baldo als das westlichste Vorkommen des *Carabus catenulatus*. In den Lessinischen Alpen ist die Art weit verbreitet, ihr Hauptverbreitungsgebiet ist aber fraglos der illyrische Raum. Daß sich in dem Gebiet um den Comosee eine eigene Rasse herausbilden mußte, erscheint nach vielen analogen Fällen nicht überraschend. Ich habe diese Subspecies jenem Herrn zu Ehren benannt, der sie mir in Anzahl und als erster zugesandt hatte. Für die Überlassung des Holo- und Allotypus, sowie einer Reihe von Paratypen für meine Sammlung möchte ich Herrn PIETRO RATTI auch hier noch einmal bestens danken.

Eine ähnliche Skulptur wie sie die *ssp. rattii* aufweist, findet man manchmal auch bei einer oder der anderen östlichen Form; sie ist aber immer eine seltene Ausnahmerecheinung, während sie bei der neuen Form die Regel ist. Auch die zweite Eigenschaft, die kurze und flache und auch breitere Form findet sich hie und da ausnahmsweise bei der Nominatform oder bei den anderen Rassen, bei der Form *rattii* hingegen regelmäßig.





# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [43\\_44\\_1966](#)

Autor(en)/Author(s): Mandl Karl

Artikel/Article: [Eine neue Carabusform aus Italien: Carabus catenulatus rattii ssp.nov. 48-50](#)